



## Rundbrief Nr. 2 Mai 2007

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer,

seit dem Versand unseres ersten Rundbriefes erreichten uns Anfragen, was es mit den Zahlen hinter unseren Aktivitäten auf sich habe. Daher eine kurze Erläuterung: Jede unserer geplanten Aktivitäten wird mit einer Nummer versehen, die uns das Auffinden der Unterlagen für die Bearbeitung erleichtert. Wir bitten daher, bei Rückfragen diese Nummer mit anzugeben.

Nun zu den Neuigkeiten:

Unsere Suche nach Räumen für ein **Büro** ist in den letzten Wochen intensiviert worden. Ein Büro würde uns eine feste Anlaufadresse sichern und zudem durch die Festlegung von Arbeitszeiten auch eine bessere Kontinuität in der Arbeit gewährleisten. Weiterhin soll in den Räumen unser Dokumentationszentrum untergebracht werden.

Die Einrichtung unseres **Dokumentationszentrums [54]** wird für die nächsten Jahre zu unseren zentralen Aktivitäten gehören. Hier werden Bücher, Zeitschriften, Broschüren, graue Literatur, Videos, CDs und DVDs archiviert, die sich mit dem Thema Palästina beschäftigen. Es wird Wissenschaftlern, Journalisten, Studenten und anderen Interessierten zur Verfügung stehen. Bereits jetzt verfügen wir über Material von deutlich über fünfzehn Stellmetern. Viele der gesammelten Materialien sind der Öffentlichkeit nur schwer oder gar nicht zugänglich. Wir denken, dass diese Zahl verdeutlicht, wie dringend das Auffinden geeigneter Räume ist. Wir danken schon jetzt Allen, die sich mit Rat und Tat an der Suche beteiligen. Geld- und Sachspenden für dieses Unterfangen sind natürlich höchst willkommen. Die Kontonummer für Spenden finden Sie am Ende des Rundbriefes.

Für den 26. Juni 2007 können wir eine Informationsveranstaltung mit **Roni Hammermann [55]** in Bonn ankündigen. Roni Hammermann wurde 1940 in Israel geboren und verbrachte dort die ersten sechs Jahre ihres Lebens. Ihr Vater wurde 1934 in Wöllersdorf interniert und nur unter der Bedingung entlassen, nach Israel auszuwandern. 1947 kehrte die Familie nach Wien zurück. Roni Hammermann siedelte 1969 wieder nach Israel um, das sie als ihre Heimat empfand. Sie war zuerst an der Hebräischen Universität von Jerusalem Lektorin für slawische Literatur, jetzt arbeitet sie dort als Bibliothekarin. Seit ihrer Ankunft in Israel engagierte sie sich auch als Menschenrechtsaktivistin und gehörte 2001 zu den Mitbegründerinnen von „Machsom Watch“, einer Frauenorganisation, die sich gegen den entwürdigenden Umgang mit Palästinensern an israelischen Checkpoints wendet. Ort und genaue Uhrzeit der Veranstaltung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite [www.ipk-bonn.de](http://www.ipk-bonn.de). Als Mitveranstalter sind der *AK Israel/Palästina* in Bonn ([www.akispa.de](http://www.akispa.de)) und der *Deutsch-Palästinensische Frauenverein (DPFV)* ([www.dpfv.org](http://www.dpfv.org)) zu nennen.



Roni Hammermann  
Quelle: [www.galerie-arbeiterfotografie.de](http://www.galerie-arbeiterfotografie.de)

Das Bild der palästinensisch-israelischen Auseinandersetzungen wurde in den letzten Jahren verstärkt durch das Phänomen sogenannter „Suizidbomber“ geprägt. Jenseits von allen Mythen, die die Motive für diese Handlungen im religiösen Bereich suchen und die Täter häufig als in einer psychischen Ausnahme-situation befindlich schildern, führt eine wissenschaftliche Betrachtung zu anderen Ergebnissen. Zum Verständnis des Phänomens ist eine sachliche Behandlung unabdingbar. Zu diesem Zweck plant das IPK in Bonn eine Informationsveranstaltung mit **Thorsten Gerald Schneiders [53]**, der erst kürzlich das Buch *„Heute sprengt mich in die Luft. Suizidanschläge im israelisch-palästinensischen*

*Konflikt. Ein wissenschaftlicher Beitrag zur Frage des Warum*“ veröffentlichte. Schneiders ist Politologe und arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religion des Islam am Centrum für religiöse Studien der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster. Ort und Uhrzeit der Veranstaltung werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Buch von Schneiders ist in unserer Präsenzbuchhandlung „Büchergilde Gutenberg Bonn“ einseh- und erwerbbar.

Bei dieser Gelegenheit auch ein Wort zu unserem System der **Präsenzbuchhandlung**. Das IPK arbeitet mit Buchhandlungen zusammen, die sich verpflichten, von uns ausgesuchte, wichtige Bücher in ihren Bestand aufzunehmen. Den Anfang macht die *Büchergilde Gutenberg Bonn* ([www.buechergilde-bonn.de](http://www.buechergilde-bonn.de)). Die dort vorhandenen IPK-Präsenzbücher können Sie unserer Homepage unter der Rubrik der Bücher-Neuerscheinungen entnehmen, in der Sie eine umfangreiche Auflistung neuer Bücher zum Thema Palästina finden.

Nicht wie geplant können wir unser für September 2007 vorgesehenes **Seminar Wasser [30]** durchführen. Das BMZ kann uns bei der Durchführung wegen Kürzung von Mitteln nicht unterstützen. Wir werden den Zeitpunkt für das Seminar daher verschieben müssen, wobei wir einen Termin vor 2008 momentan nicht für realistisch halten.

Für Anfang 2008 steht auch unser **Seminar Zionismus [5]** auf dem Plan, dessen Finanzierung und damit dessen Durchführbarkeit sich langsam konkretisiert. Das Wochenendseminar wird sich an Multiplikatoren wie Lehrer, in NRO-Arbeitende und Journalisten wenden, denen Begriffe wie Zionismus, Judentum, Antisemitismus u. ä. von Fachwissenschaftlern erläutert werden. Die Ergebnisse des Seminars werden wir didaktisch aufgearbeitet in einer Broschüre zur Verfügung stellen.

Für Anfang 2008 ist auch die Organisation einer Tournee mit dem **Ali Jalaly Ensemble [51]** ([www.alijalaly-ensemble.de](http://www.alijalaly-ensemble.de)) aus Köln vereinbart. Im Programm des Ensembles befindet sich das Theaterstück „*Nathans Tod in Jerusalem*“, das auf den Roman „*Rückkehr nach Haifa*“ von Ghassan Kanafani basiert. Das Buch ist in deutscher Übersetzung im Lenos Verlag, Basel, erhältlich.

„*Jalalys moderner Nathan, als Akbar bei palästinensischen Eltern geboren, wächst in einer jüdischen Familie auf. Das Leid, das der nicht enden wollende Bürgerkrieg zwischen Israelis und Palästinensern erzeugt, ist in der geeinten Zwiennatur Nathan-Akbar komprimiert. Zwanzig Jahre hat er seine aus ihrem Haus und aus Haifa vertriebenen Eltern nicht gesehen. Dann stehen sie plötzlich im Wohnzimmer.*

Wie meist, wenn Jalaly brisante politische Themen anpackt, macht er dies mit mutigem Pathos und direkten, dem Realismus verpflichteten Bildern. Das aus Polen geflüchtete jüdische Ehepaar nimmt die Traumata der Schoah in ein Land mit, in dem die Palästinenser neue, andere Traumata erleben. Hier, in der Gegenwart, sind beide Seiten Opfer und Täter [...]. Der Realismus der Handlung, bis zum Bombengürtel des palästinensischen Selbstmordattentäters gesteigert, findet Zäsuren in abstrakt-absurden Zwischenszenen. Koffer stehen da auf der Bühne, in die sich Menschen in Zwangsjacken einpacken, während sie Kinderreime des Hasses rezitieren. Auf einem Koffer steht 'zerbrechlich'. So wie alles, was in Scherben fällt. [...]" (Kölner Stadt-Anzeiger, Arndt Kremer, 27.09.05)



Szenenfotos aus „*Nathans Tod in Jerusalem*“, entnommen der Homepage des Ensembles



Es sind Aufführungsorte in Deutschland, der Schweiz und Österreich, eventuell auch in Dänemark und den Niederlanden, vorgesehen. Interessenten für Aufführungen im Rahmen der Tournee melden sich bitte beim IPK. Weitere und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Die vorgesehene Rundreise der Regisseurin Katie Barlow mit Ihrem Film **Visit Paletine [40]** wird im September 2007 stattfinden. Wir hatten den Film bereits in unserem Rundbrief Nr. 1 ausführlicher vorgestellt. Auch hier sind Vorführungen in Deutschland, der Schweiz und Österreich vorgesehen. Interessenten an Kooperationen sind willkommen.

Die Informationsreise in den **Libanon** [35] kann vermutlich auch erst 2008 stattfinden. Auch hierzu hatten wir im Rundbrief Nr. 1 ausführlicher berichtet. Die derzeitigen politischen Verhältnisse haben uns aber dazu bewogen, den Termin weiter zu verschieben. Wir werden im Mai ein ausführliches Gespräch mit Said Arnaout, dem Betreiber des Gästehauses *Dar Assalam* im Libanon, haben, in dem wir weitere Einzelheiten besprechen. Interessenten können sich bei uns melden; die Teilnehmerzahl wird allerdings begrenzt sein. Für aktuelle Informationen verweisen wir auf unsere Homepage.



Bilder des Gästehauses Dar Assalam in Wardaniyéh , Libanon

Zu der frisch eröffneten Genfer Ausstellung „Gaza an der Kreuzung der Zivilisation“ planen wir eine **Exkursion** [56]. Die Ausstellung wird noch bis zum 7. Oktober 2007 zu sehen sein. Die Exkursion wird nur stattfinden, wenn sich genügend Interessenten finden. Auf der anderen Seite wird auch hier die Teilnehmerzahl wieder begrenzt sein. Wir bitten alle Interessenten, sich bis zum 25. Mai bei uns zu melden. Wir werden dann gemeinsam den Termin festlegen; die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Interessensbekundungen. Den Preis für die Fahrkarten, Unterbringung usw. müssen wir erst noch in Erfahrung bringen. Er wird auch von der Anzahl der Teilnehmer abhängen.

„Die an der Mittelmeerküste gelegenen 362 km<sup>2</sup> des Gaza Streifens werden in den Nachrichtensendungen der Fernsehprogramme mit tragischer Regelmäßigkeit gezeigt. Bombardiert von Bildern mit ausgebrannten Autokarosserien, von zerstörten Hausreihen und von mit grünen, gelben und schwarzen Fahnen flankierten Begräbnisprozessionen, können sich die westlichen Betrachter nur kaum die sagenhaften archäologischen Reichtümer vorstellen, die hier unter dieser täglichen Gewalt versteckt liegen.“ So lauten die einleitenden Sätze der entsprechenden Presseerklärung. Die Ausstellung zeigt 530 Objekte, die die über 5500 Jahre währende Geschichte der Bevölkerung des Gazastreifens dokumentieren. Sie werden zum ersten Mal in dieser Fülle zu sehen sein. Wir zitieren erneut aus der Presseerklärung: „Die Ausstellung ist die konkrete Manifestation einer Hoffnung, einer Bestrebung, die sich auf der möglicherweise entscheidenden Rolle gründet, die von einer kulturellen Initiative gegründet wird, um die palästinensische Identität mit allen Facetten ihre Unterschiedlichkeit zu ergründen.“ Eine Hoffnung, der wir uns anschließen.

Die Ausstellung ist der Anfang einer unter der Schirmherrschaft der UNESCO stattfindenden Initiative, die Ausgrabungen im Hafen von Gaza-Blakhiah zusammen mit den in Genf ausgestellten Objekten zu einem Museum an der aktuellen Ausgrabungsstätte werden zu lassen. Die Stadt Genf hat dem Projekt ihre wissenschaftliche und technische Hilfe zugesichert.

Bilder zur Genfer Ausstellung:



Von links nach rechts: Alabasterflasche; Die Ausgrabungen bei Blakhiah; Kopf mit spitzem Hut; Detail aus einem Mosaik. © Joint mission: Gaza Department of Antiquities and the French Biblical and Archaeological School of Jerusalem



Die Arbeit an der Publikation der Erinnerungen von **Kurt Julius Goldstein [39]** ist inzwischen vorangeschritten. Die Interviews sind erfolgt und müssen nun noch transkribiert und bearbeitet werden. Wir rechnen mit der Veröffentlichung im Frühjahr 2008.

Unsere freie Mitarbeiterin Astrid Weiher stellt eine Broschüre mit Adressen von **Friedensorganisationen [58]** in Israel und Palästina zusammen. Wir hoffen auf eine Fertigstellung in den nächsten Wochen.

Eine Wanderausstellung zum Thema Ethnobotanik/Ethnomedizin in Palästina – **Traditionelles Wissen über Pflanzen und ihre Wirkung [24]** ist in Bearbeitung. Die Ausstellung wird in Apotheken gezeigt werden. Als Termin hierfür ist das Frühjahr 2008 angesetzt.

Das IPK wird 2007 mit Informationsständen auf mehreren Veranstaltungen vertreten sein. Dazu gehören der Weltkirchentag in Köln vom 6. bis 10. Juni und das UZ-Pressesfest in Dortmund vom 22. bis 24. Juni. Weitere Termine sind in Planung.

Vertreter des IPK werden auf dem von Pax Christi veranstalteten Kongress „*Jenseits von Frieden? Zum deutschen Engagement im israelisch/palästinensischen Konflikt*“ in Bad Boll vom 11. bis 13.5.2007 anwesend sein.

Auf unsere Homepage **www.ipk-bonn.de** wurde im April 2007 aus folgenden Ländern zugegriffen (in der Reihenfolge der Anzahl der Zugriffe): Deutschland / USA / Israel / Schweiz / Schweden / Algerien / Kanada / Großbritannien / Jordanien / Palästinensische Gebiete. Neben der Einstiegsseite gehörten unser Terminkalender, die Seite mit Buchneuerscheinungen und unsere Auflistung palästinensischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen zu den am meisten besuchtesten. Der Ausbau der Seiten wird stetig vorangetrieben.

Die Mitglieder des IPK erhalten mit Zustellung des Rundbriefes die Beitragsrechnung für das Jahr 2007. Wir bitten um Überweisung. Spenden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern sind hochwillkommen - die Finanzierung unserer Vorhaben ist nicht nur durch Fördermittel zu erreichen. Beiträge und Spenden sind steuerlich voll absetzbar. Bei Spenden bis 100 Euro reicht der Überweisungsbeleg als Nachweis für das Finanzamt. Bei Spenden über 100 Euro erstellen wir unaufgefordert eine Spendenbescheinigung. Unsere Kontonummer finden Sie am Ende des Rundbriefes.

Für Anregungen und Kritik schicken Sie bitte eine E-Mail an [info@ipk-bonn.de](mailto:info@ipk-bonn.de).

Alles Gute

wünscht der Vorstand.

#### **Unsere Bankverbindung:**

**Institut für Palästinakunde**

**Konto-Nummer 2 017 332 018**

**Volksbank Bonn Rhein-Sieg (BLZ 380 601 86)**

#### aktuell:

- Am 11. und 12. 5 2007 um 20:30 Uhr finden im Theater Tiefrot in Köln Aufführungen des Ali Jalaly Ensembles mit seinem Theaterstück NATHANS TOD IN JERUSALEM statt. Wir möchten Ihnen einen Besuch empfehlen.
- Eine Gratis-CD mit der Geschichte Palästinas im PowerPoint Format mit 470 Dias, 1000 historischen Fotos, 60 Karten und Plänen, Graphiken, Erklärungen, usw. ist unter Angabe der Zustelladresse kostenlos anzufordern bei: [imparlavita@bluemail.ch](mailto:imparlavita@bluemail.ch)